

Landrat Wallroths Beitrag für die Sportjugend im Kreis

1927 entstand neben dem Turm rotes Backsteingebäude mit Sporthalle

Scheersberg

bph

Im Jahre 1927 erhielt der Bismarckturm auf dem Scheersberg gewissermaßen „Gesellschaft“: in seiner unmittelbaren Nachbarschaft entstand ein stattliches Gebäude mit Turnhalle und Jugendherberge. Es wurde später nach dem langjährigen Flensburger Landrat Anton Wallroth, „zu dauerndem, ehrenvollem Gedenken für treue, segensreiche Wirksamkeit“ benannt. So steht es auch heute noch im Eingangsbereich des Wallroth-Hauses geschrieben. Wallroth war von 1910 bis 1932 Verwaltungschef des Landkreises Flensburg und in dieser Funktion auch Initiator dieses Hauses für die Jugend dieser Region.

„Wie der wuchtige Bau im Verein mit dem Turm, der bisher etwas verlassen dastand, von guter Fernwirkung ist, so macht das Gebäude, das nördlich des Turmes mit der Front nach der von Groß-Quern und

Nübelfeld führenden Straße liegt, in seiner massigen, geschlossenen Form mit ihrem ruhigen Umriss einen schönen Eindruck“, notierten die Flensburger Nachrichten am 17. Dezember 1927.



Zu diesem Zeitpunkt war das jährliche Sport- und Spielfest des Landkreises auf dem Scheersberg bereits fast Tradition. Zum ersten Mal wurde es 1921 gefeiert. Das Jugendtreffen ist Vorgänger des heutigen Scheersbergfestes.

Da lag es nahe, der Sportjugend auf dem Scheersberg ei-

ne Halle zu errichten. Wie die Quellen zu berichten wissen, war es der Leiter des Querner Turnvereins, Apotheker Harald Tiedje, der als Erster diese Idee geäußert hatte. Die Politik mit Landrat Wallroth an der Spitze griff sie auf und sorgte für die Finanzierung, an der sich neben dem Kreis auch das Reich und die Provinz beteiligten. Mit dem Bau wurden die Flensburger Architekten Hans M. Ehrhardt und Johannes B. Carstens beauftragt. Sie unterhielten am Holm ein gemeinsames Architektenbüro.

Wie der Bismarckturm wurde auch das Wallroth-Haus (erst) im Jahre 1992 unter Denkmalschutz gestellt. Dabei handelt es sich um einen roten Backsteinbau mit Walmdach. Bemerkenswert ist — wie es im Fachjargon heißt — die „loggiaartige Pfeilerhalle mit vier geschossübergreifenden Backsteinpfeilern und einer gemauerten Brüstung in den beiden seitlichen Feldern“. Dahinter befinden sich die hohen Fenster des Hallenraumes und in der Mittelachse eine Inschrifttafel zu Ehren Anton Wallroths.

Anfang der 1950-er Jahre wurde das Dachgeschoss ausgebaut mit „unpassenden, breitlagernden Schlepplagen“, so die Denkmalschützer. Westlich vor dem Gebäude befindet sich eine Freitreppe, die auf den tiefergelegenen Sportplatz führt. Das Wallroth-Haus gehört dem Kreis Schleswig-Flensburg und wird vom Jugendhof Scheersberg genutzt.



Seit 1992 steht das Wallroth-Haus wie auch der Bismarckturm unter Denkmalschutz.

Foto: bph